



Vertiefungsseminar internationale und europäische Politik:

Globaler Regionalismus im Vergleich: Welche Rolle spielt die Europäische Union?

Credits: **8 ECTS**
Zeit: **Mittwoch 08:00 – 10:00 Uhr**
Raum: **F21/02.41**

Im Zuge der Globalisierung ist in den internationalen Beziehungen eine wachsende Anzahl von politischen Herausforderungen und Problemen zu beobachten, die zunehmend auch über die Grenzen von Nationalstaaten hinausgehen. Da diese von den betroffenen Staaten oftmals nur durch gemeinschaftliche Kooperation wirksam angegangen und gelöst werden können, fällt internationalen Institutionen diesbezüglich eine wichtige Rolle zu. Vor diesem Hintergrund hat der Regionalismus in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten stark an Bedeutung gewonnen, was sich nicht zuletzt in einer Vielzahl an neuen und erneuerten Regionalorganisationen in fast allen Teilen der Welt widerspiegelt.

Die Europäische Union wird in der akademischen Diskussion häufig als politisches Konstrukt ‚sui generis‘ aufgefasst und gilt vielen als Vorbild und Ausgangspunkt für den globalen Regionalismus. Auf anderen Kontinenten sind jedoch insbesondere nach dem Ende des Kalten Krieges – im Zuge der Welle des ‚Neuen Regionalismus‘ – ebenfalls zahlreiche Regionalorganisationen entstanden, die in allen möglichen Politikfeldern mehr oder minder erfolgreich regionale Kooperation betreiben. Regionalismus hat sich damit zu einem globalen Phänomen entwickelt. Da einige Regionalorganisationen im institutionellen Design eine erstaunliche Ähnlichkeit zur EU aufweisen, liegt der Eindruck nahe, dass die EU als externer Akteur auf diese möglicherweise Einfluss genommen hat. Gleichsam scheinen sich auch einige Regionalismen gewissermaßen im Schatten ‚ihres‘ Hegemons zu entwickeln.

Das Vertiefungsseminar widmet sich dem globalen Regionalismus, indem es diese Beobachtungen adressiert und eine Auswahl von bedeutenden Regionalorganisationen auf verschiedenen Kontinenten theoriegeleitet und vergleichend untersucht. Die Studierenden werden dabei mit einschlägigen Theorien zu internationaler Kooperation, regionaler Integration sowie aktueller Forschung zum Regionalismus vertraut gemacht. Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen: Wie und warum entsteht internationale Kooperation im Rahmen von Regionalismus? Wie lässt sich das institutionelle Design erklären? Funktioniert das Kooperationsprojekt und ist Regionalismus erfolgreich? Welche Rolle spielen ggf. ein regionaler Hegemon und externer Akteure wie z.B. die EU?

Das Seminar ist inhaltlich in drei Teile gegliedert: Zunächst erfolgt eine kurze Einführung in das Thema, wobei zentrale Konzepte und Begrifflichkeiten erklärt werden. Im zweiten Teil werden einschlägige Theorien zu internationaler Kooperation und Regionalismus vorgestellt, die für Analyse und Vergleich von regionalen Kooperationsprojekten fruchtbar gemacht werden sollen. Dies geschieht im dritten Teil, der sich in sieben empirischen Fallstudien den bedeutenden Regionalorganisationen der Welt eingehend widmet.

Zulassungsvoraussetzungen:

Dieses Vertiefungsseminar (BA) steht jenen Studierenden der BA-Studiengänge Politikwissenschaft offen, die die in den Prüfungsordnungen vorgesehenen Voraussetzungen (zwei der drei folgenden Module im Teilgebiet Internationale und europäische Politik: Einführungsvorlesung, Proseminar, Seminar) absolviert haben. Andere Studierende können nur nach Rücksprache mit dem Dozenten zugelassen werden, sofern sie äquivalente Voraussetzungen nachweisen.

Teilnahmebedingungen:

- Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme am Seminar: Es wird erwartet, dass sich alle Teilnehmenden auf jede Sitzung durch das Studium der jeweiligen Grundlagenliteratur vorbereiten und somit in der Lage sind, aktiv an den Diskussionen im Plenum sowie ggf. an Partner- und Gruppenarbeiten teilzunehmen.
- Übernahme der Rolle des/r Diskutant/in: Alle Teilnehmenden sollen im Laufe des Seminars das Referat eines/r anderen Teilnehmenden zu kommentieren und diesem/r auf diese Weise Input für die Weiterentwicklung des Referats zu einer Hausarbeit zu geben (Dauer: 5 Minuten).

Bedingungen für den erfolgreichen Erwerb von Kreditpunkten (zusätzlich zu den Teilnahmebedingungen):

- Übernahme eines Referatsthemas: Alle Teilnehmenden, die daran interessiert sind Kreditpunkte zu erwerben, müssen ein Referat halten, das auf einer akademischen Fragestellung basiert (Dauer: 15 Minuten). Der Inhalt des Referats muss mindestens 14 Tage im Voraus mit dem Dozenten besprochen werden.
- Seminararbeit (Länge: ca. 15 Seiten Text): Die Hausarbeit muss auf einer akademischen Fragestellung (idealerweise auf der des Referats) basieren. Das Thema der Hausarbeit, die spezifische Fragestellung und der analytische Ansatz zur Beantwortung der Fragestellung müssen noch während der Vorlesungszeit (möglichst frühzeitig) mit dem Dozenten abgestimmt werden. Der letztmögliche Abgabetermin für die Hausarbeit ist der 15. September 2017.

Wichtige Informationen zum Ablauf des Seminars:

- Literatur: Der Seminarplan enthält für jede Sitzung grundlegende sowie weiterführende Texte. Die Erwartung ist, dass sich alle Teilnehmenden auf jede Sitzung durch das Studium der angegebenen Grundlagentexte vorbereiten. Die weiterführenden Texte sollen - ggf. selektiv - zur Vorbereitung der Referate und zur Abfassung der Hausarbeiten herangezogen werden. Die grundlegenden Texte werden auf dem Virtuellen Campus verfügbar sein.
- Referat: Jedes Referat soll auf einer wissenschaftlichen Fragestellung aufbauen. Rein deskriptiv angelegte Referate genügen daher nicht den Anforderungen. Die Teilnehmenden werden gebeten – in Rücksprache mit mir – ihre eigenen Fragestellungen zu entwickeln. Der Seminarplan bietet Ausgangspunkte und Anregungen für gute Forschungsfragen. Das Referat soll durch eine Präsentation (PowerPoint) und ein doppelseitiges Handout unterstützt werden. Der Inhalt des Referats muss mindestens 14 Tage im Voraus mit mir abgestimmt werden.
- Rolle als Diskutant: Diskutanten kommentieren das Referat der Kommilitonen sowohl im Hinblick auf die inhaltliche Überzeugungskraft des Referates als auch hinsichtlich der Art der Präsentation (Dauer: 5 Minuten). Zu diesem Zweck gilt es das zentrale Argument des Referats kurz zu rekonstruieren (Was ist die zentrale Fragestellung des Referats? Wie wird die zentrale Fragestellung beantwortet?) und zu kritisieren (Ist die Argumentation kohärent, konsistent und überzeugend? Wo gibt es Potential zu Verbesserung? Sind alternative Erklärungen ggf. auch möglich?). Ferner soll Feedback gegeben werden, ob der Präsentation gut zu folgen war und ob Handout und Präsentation gut strukturiert sind (oder ggf. zu viel oder zu wenig Informationen enthalten).
- Seminararbeit: Die Seminararbeit (Länge: ca. 15 Seiten Text) sollte auf dem Referat aufbauen. Sie muss auf einer konkreten, akademischen Fragestellung beruhen und sich mit Blick auf deren Bearbeitung und Beantwortung auf ein theoretisches Analyseinstrumentarium beziehen. Rein deskriptive Seminararbeiten sind daher nicht ausreichend. Der letztmögliche Abgabetermin ist der 15. September 2017.

Seminarplan
**Globaler Regionalismus im Vergleich:
Welche Rolle spielt die Europäische Union?**

<u>Datum</u>	<u>Thema</u>
1.	26.04.2017 Vorstellung der Veranstaltung, Organisation, Aufgabenverteilung
2.	03.05.2017 Konzepte und Begrifflichkeiten: Alter und Neuer Regionalismus
<u>Block I: Theorien zu internationaler Kooperation und Regionalismus</u>	
3.	10.05.2017 Europäische Integrationstheorien: Neofunktionalismus und Liberaler Intergouvernementalismus
4.	17.05.2017 Theorien zu regionaler Kooperation (I): Theorie der Hegemonialen Stabilität und politökonomische Ansätze
5.	24.05.2017 Theorien zu regionaler Kooperation (II): Regimetheorie und die Bedeutung von Institutionen
6.	31.05.2017 Governance Transfer und Potemkinsche Dörfer: Diffusion, Isomorphie und Symbolismus
<u>Block II: Empirische Fallstudien zum globalen Regionalismus</u>	
7.	07.06.2017 Europa: Die Europäische Union als Erfolgsmodell und Paradebeispiel?
8.	14.06.2017 Nordamerika: Die NAFTA im Schatten des regionalen Hegemons
9.	21.06.2017 Südamerika: Starke Institutionen und schwache Implementation im Mercosur
10.	28.06.2017 Asien: Die ASEAN und die Bedeutung von informellen Institutionen
11.	05.07.2017 Afrika (I): Die SADC im Spannungsfeld zwischen Südafrika und der EU
12.	12.07.2017 Afrika (II): Die ECOWAS als Vorreiter in der Sicherheitskooperation
13.	19.07.2017 Eurasien: Die Eurasische Wirtschaftsunion – Moskaus Gegenprojekt zur EU?
14.	26.07.2017 Globaler Regionalismus im Vergleich: Eine Bilanz Semesterabschluss und Evaluation
→	15.09.2017 Deadline für die Abgabe der Seminararbeit